



BOYS, BOYS BOYS

Männer und Mode, Sinnlichkeit und Schönheit – das sind die Motive des berühmten Schweizer Fotografen Walter Pfeiffer. Jetzt wird er an der photo17 mit dem Lifetime Award ausgezeichnet. Im DISPLAY-Interview spricht der fashionable Fotograf über die Sujets seiner Kunst.

Interview **Christian Waefler**

Sein Kamerawerk ist ein einziger Catwalk. Ein Défilé von Boys, Jungs und Männern. Die Babes sind sexy, sinnlich und sündig – oder auch Unschulds-(B)engel. Oft frivol und verführerisch, evozieren sie Lust und Libido. Es sind Bilder von Schönheit und Sehnsucht, manchmal flimmert auch ein Hauch Melancholie über den Pics.

Obwohl nicht geschleckt, sind die Fotos doch Stil pur. Sie oszillieren zwischen hoher Kunst und trivialer Geste, zwischen Glam und gediegenem Trash. Es ist ein einziges Flanieren durch Fotos der Schönheit.

Fasziniert ist Pfeiffer auch von Fashion – er hat mondäne Modeportfolios geschaffen für renommierte Magazine wie «Vanity Fair», «Vogue» oder «i-D». Und schliesslich hat der Fotograf Pfeiffer auch Werke der Kunst geschaffen.

In den Siebzigern gehörte Walter Pfeiffer zum Underground, heute ist er kult. Nun ehrt ihn die photo17 mit einem Lifetime Award.

SCHÖNHEIT

DISPLAY: Walter Pfeiffer, deine Fotos sind von Schönheit durchdrungen. So hiess deine Ausstellung in Winterthur «In Love with Beauty». Du schaffst mit Fotos Schönheit. Kannst du sagen, was Schönheit dir bedeutet?

Walter Pfeiffer: Ach, es ist sehr schwierig, Schönes zu umschreiben. Ich sehe es jeden Tag, wenn ich nach draussen gehe. Da kommen mir Schönheiten entgegen, ich entdecke schöne Landschaften, mal sehe ich ein Stillebeben... Schönheit ist, was in mir etwas weckt, ein Verlangen. Schönheit ist aber auch etwas, das schnell wieder verschwindet. Sie ist nicht für immer, deshalb will ich sie wenn immer möglich festhalten.

EROS

Deine Fotos sind nicht nur durch Schönheit geprägt, sondern auch erotisch. Ist Eros für dich eine mächtige Triebfeder? Klar! Sprödheit ist das Schlimmste über-



haupt! Die Sinnlichkeit entsteht durch die Figuren, die ich auslese. Ich liebe es, wenn sie eine erotische Ausstrahlung haben. Aber ich suche nicht wild nach Erotik, sie ist ein Beiwerk. Wie die Glasur bei einem Kuchen.

FILM

Deine Fotos haben etwas Filmisches. Welche Filme liebst du besonders? Ich mag die alten Klassiker, wie etwa die Filme von Luchino Visconti, Alfred Hitchcock und so weiter. In den Siebziger- und Achtzigerjahren gestaltete ich Filmplakate für das Filmpodium der Stadt Zürich. Da konnte ich mir immer alle Filme anschauen – bis zu vier Mal am Tag. Das hat mich sehr geprägt.

MODELS

Du hast immer schöne erotische Models. Machst du Castings?

Das ist unterschiedlich. Oftmals sind es meine Freunde, die ich proträtieren. Jene, die mich durch mein Leben begleiten. Ich liebe die

Menschen und ich liebe es, sie zu fotografieren. Aber klar mache ich auch Castings. Es ist immer gut, die Models vor einem Job zu sehen, denn Fotos können trügerisch sein. Ob ich nun mit einem blutigen Anfänger

.....
«Ich suche nicht wild nach Erotik, sie ist vielmehr ein Beiwerk»

oder einem Supermodel arbeite, man muss sich immer von neuem auf das Model einlassen, es dorthin pushen, wo man es haben will. Viele Junge sind unsicher, da muss man ihnen zuerst die Hemmungen nehmen, wie ein Vater. Das kann sehr zeitraubend sein, aber ich liebe es, mit Anfängern zu arbeiten!

Was ist ein schöner Mann? Welches sind seine Insignien?

Schon wieder so eine schwierige Frage. Das liest sich jetzt wohl ultra-kitschig, aber ich



Bild: Torviot Jashari

WALTER PFEIFFER an der photo17 Im Rahmen der photo17 wird Walter Pfeiffer, 70, von der Jury der Swiss Photo Academy mit dem Lifetime Award für sein Lebenswerk geehrt. **9. Januar:** Im photoFORUM der photo17 spricht Walter Pfeiffer am «Abend des Bildes» über sein bewegtes Leben als Fotograf und seine liebsten Arbeiten.

HIV-positiv? Wir sind für dich da.

KRAFTKOM

Die Aids-Hilfe Schweiz bietet:

- Unterstützung bei Problemen mit Arbeitgebern und Versicherungen
- kostenlose Rechtsberatung
- Broschüren zu Therapiebeginn, HIV und Job, Datenschutz etc.
- finanzielle Unterstützungen in Notlagen
- Kampagnen, die Wirkung zeigen
- Anonyme Onlineberatung auf drgay.ch

Alles dazu auf aids.ch und drgay.ch



Hier wird dir geholfen!
drgay.ch



photo17

Dieser Event ist die grösste Werkschau für Schweizer Fotografie. Sie verschafft Jahr für Jahr einen repräsentativen aktuellen Überblick über das fotografische Schaffen in der Schweiz.

Infos: photo-schweiz.ch
Maag Halle Zürich, 6. bis 10. Januar.

kann es versuchen. Er darf kein Langweiler sein, da kann er noch so schön sein. Er muss Humor haben. Und er sollte das gewisse Etwas haben. Jeder hat sein eigenes Schönheitsideal und ich habe meines, das zufälligerweise auch noch meine Arbeit ausmacht.

BOYS

Einige deiner Boys sind jung, einige androgyn. Muskelmänner kommen kaum vor deine Linse. Warum nicht?

Das stimmt gar nicht, im Gegenteil, ich liebe Sportler! Den androgynen Look auch, aber müsste ich mich entscheiden, dann wohl eher für die Sportabteilung.

FASHION

Du bist ein bedeutender Fashion-Fotograf. Was fasziniert dich an der Mode?

Ich liebe Mode, sie fasziniert mich. Ich habe dabei viel von den Frauen gelernt. Ich hatte immer stylische, kreative Frauen um mich und verehrte sie alle. Wir hatten damals

«Ich liebe Mode, sie fasziniert mich. Ich habe dabei viel von den Frauen gelernt»

zwar kein Geld, aber dafür Stil. Heute arbeite ich mit den besten Stylisten und Designern der Welt, da ist es wichtig, seinen eigenen Stil zu haben, sich dessen sicher zu sein und auch mal eingreifen zu können.



LUST AUF FOTOS

Wie ist eigentlich deine Lust auf Fotos entstanden?

Anfang der Seventies startete ich als Zeichner und Illustrator meine erste Karriere. Dabei diente mir eine kleine Polaroidkamera als Gedächtnisstütze. Ich zeichnete damals viele Illustrationen nach Fotos. Nebenan war ein Fotostudio, dort war alles perfekt, das Equipment und so. Aber die schönen Leute gingen bei mir ein und aus. Da dachte ich mir, mit so schönen Menschen kann das Fotografieren doch nicht schwierig sein. Also kaufte ich mir eine billige Occasionskamera und einen Blitz.

UND DIE POLITIK?

Du bist ein Fashion- und Art-Fotograf. Hat dich die politische Reportage nie interessiert?

Ich suche primär nach Schönheit - sie ist mein Antrieb. Ich will mich inspirieren lassen und dieses Gefühl dann rekonstruieren. Jeder hat seine Vorlieben und man sollte doch nur das machen, was einem selber gefällt, was einem Spass und Freude macht. ■